When light goes down

Das Spiel der Liebe

Von Blue_Fairy

Kapitel 9: Grey

So liebe Leute ich bin wieder da!!! Und ich hoffe ihr lest fleißig weiter an meiner Story und hinterlässt mir viele viele viele Kommis XD

Dies ist nur ein kurzes Zwischenkapitel, das als Übergang dienen soll^^ Bald folgt mehr aber ich hoffe dass euch diese Kapitel gefällt =)

Also danke an alle Leser^^

Luminor trat einen Schritt auf An zu.
„An was ist denn nur geschehen?“
Doch An konnte sich nicht beruhigen. Sie schluchzte immer mehr und vergrub ihr Gesicht in Luminors Hemd. Flecken ihrer Tränen entstanden auf seiner Brust.
Der Streit welcher zwischen den beiden stand war plötzlich wie vergessen. An wirkte so verzweifelt und es brach Luminor das Herz sie so zu sehen.
Vorsichtig legte er seine Arme um sie und versuchte sie zu beruhigen, aber es blieb erfolglos.
Shin stand daneben und kaute verlegen an seiner Unterlippe. Er hätte gerne tröstende Worte gesagt, aber jetzt wollte er einfach nur noch so schnell wie möglich zu Yu. Aber wie konnte er das sagen, ohne dass es unpassend klang.
„Entschuldigt… ich …. Ähm .. An.. ich weiß leider nicht was passiert ist…. Aber könntest du vielleicht…. Naja ich möchte eigentlich Yu gerne wieder sehn….“
Er blickte sie mit großen fragenden Augen an, welche die Sehnsucht widerspiegelten, mit welcher er sich nach Yu sehnte. Er hatte ihn so sehr vermisst, auch wenn er seine Erinnerung verloren hatte, war da immer eine leere Stelle in seinem Herzen gewesen, welcher niemand füllen konnte außer Yu.
An wischte sich die Tränen von den Wangen und holte tief Luft.
„Kommt mit…“ flüsterte sie und Luminor und Shin folgten ihr.
Luminor griff nach Ans Hand und er war froh, als er spürte wie sie die Berührung erwiderte.
Sie betraten das Krankenhaus. Es war die typische Atmosphäre die in einem Krankenhaus herrscht. Alles war ruhig und die Menschen die auf Stühlen oder Bänken an der Seite saßen flüsterten nur. Es roch nach Desinfektionsmittel und überall liefen

Ärzte in weißen Kitteln und Schwestern herum.
Die Lichter an der Decke flimmerten ein klein wenig und Shin ließ seinen Blick von einer Lampe zur nächsten gleiten. Irgendwie schien ihn dieses flimmernde Licht in seinen Bann zu nehmen und wahnsinnig zu begeistern. Er schritt hinter den anderen den Gang entlang, mit seinen Gedanken weit abwesend. Aber auch An und Luminor schienen mit ihren Gedanken irgendwo anders zu sein.

Strify saß zusammengekauert auf einem Stuhl. Seinen Augen waren rot und geschwollen. Dicke Tränenbäche flossen über seine Wangen. Er hatte die Knie an die Brust gezogen und die Arme darum geschlungen. Yu hatte ihm eine Tasse Tee hingestellt, doch Strify hatte sie noch kein einziges Mal angerührt. Er saß nur total weggetreten auf seinem Stuhl und starrte mit gläsernen Blick ins nichts, während die Tränen unaufhaltsam weiterflossen. Schon seit Stunden saß er so da und starrte auf die Tür auf der anderen Seite des Ganges, wo ständig Ärzte und Schwestern ein und aus liefen. Egal was um ihn herum passierte, er nahm es schon lange nicht mehr wahr, nur noch diese Türe war wichtig für ihn. Diese Türe und der Schmerz in seinem Inneren, der ihm fast den Verstand raubte.
Yu schritt im Gang auf und ab und wartete darauf, dass An mit Luminor wiederkehrte. In seiner Hand hielt er eine Tasse Kaffee, doch außer einem kleinen Schluck hatte er noch nichts getrunken.
„Wo bleibt sie denn nur?“ flüsterte er vor sich hin und schritt weiter auf und ab. Er blickte auf Strify. Yu gingen die Ideen aus, wie gerne hätte er Strify getröstet, aber er fühlte doch den gleichen Schmerz, hatte denselben Kloß in seinem Hals, der es ihm unmöglich machte zu schlucken und ihn auch kaum noch sprechen ließ. Dieser Kloß, der einen quält und fast ersticken lässt, aber gerade immer so viel Luft durchlässt, dass man qualvoll weiterlebt…
Er seufzte und senkte den Blick. Yu wollte schon gar nicht mehr zu der Türe blicken, da er immer wieder zu dem gleichen traurigen Schluss kam, dass sich nichts, rein gar nichts an ihr verändert hatte.
Er ließ sich auf einen Stuhl neben Strify gleiten und starrte geistesabwesend zu Boden, während er mit beiden Händen seinen Kaffeebecher drehte.
Die Minuten wollten einfach nicht vergehen. Sekunden schienen zu Minuten zu werden und Minuten zu Stunden. Jeder einzelne Moment schien um das zehnfache langsamer abzulaufen.
Yu verstand einfach nicht wieso Kiro das getan hatte, hatten sie ihn alle so sehr im Stich gelassen? Hatten sie sich zu wenig um ihn gekümmert? Hatten sie auf ihn vergessen wegen ihrer Sorgen um Shin?
Er starrte auf die Uhr. Wieder waren nur ein paar Sekunden vergangen, doch es schien ihm als würde er schon Tage hier sitzen und warten, darauf warten, dass sich endlich etwas tun würde bei der Türe. Dich wieder war nichts geschehen, alles wirkte noch immer so grau und trostlos wie bisher.
‚Ob Kiro es auch so empfunden hat? Trostlos, leer und grau? Diese Einsamkeit die nicht geht? Diese Angst die dich quält? Und egal was du machst du bist allein….’ Yu versuchte zu verstehen warum Kiro zu so etwas fähig war, aber es ging einfach nicht.
Nun flossen auch ihm die Tränen über die Wangen. Es war einfach zu viel für ihn. Zuerst war Shin mit Kiro zusammen, dann gestand Shin ihm, dass er ihn liebte, und er verbockte es. Und dann war Shin verschwunden und nun auch noch das mit Kiro….
Es wurde ihm einfach zu viel……